

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 62=82 (1916)

**Heft:** 26

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Käppi fährt, sondern er wird in kurzer Zeit ebenso sauber dastehen wie irgend ein Dragoner.

Auch bezüglich Pflege der persönlichen Ausrüstung hätte ich von Seiten der betreffenden Truppenoffiziere (Bataillons-Adjutanten etc.) mehr Belehrung und straffere Durchführung erwartet.

Auch an dieser Stelle möchte ich der Erwartung Ausdruck geben, daß man mit der Zeit auch bei uns dazu kommen sollte, unsere Soldaten mit Gewehren auszurüsten, wie dies in allen andern Staaten, z. B. in Oesterreich seit zirka 100 Jahren der Fall ist. Ich glaube, diese schon öfters ange-tönte Forderung könnte leicht mit der Notwendigkeit sowohl im Kriege wie auch zur Aus-bildung begründet werden.

Der gegenwärtige Krieg hat zur Genüge bewiesen, wie notwendig jedes einzelne Gewehr ist und nicht zum Mindesten in Trainkolonnen. Ein jeder von uns weiß auch, wie unendlich schwer es hält, auf großen Kriegsmärschen, die meistens durch stunden-, fast tagelange Halte auf Straßen unterbrochen werden, zu verhindern, daß einem die Leute ver-bummeln. In solchen Situationen wäre das Gewehr von unschätzbarem Werte, die gelockerte Mannes-zucht wieder zu festigen.

H. Hersche,  
Oberleutnant und Instruktionsoffizier.

### Bücherbesprechungen.

**Feldpostbriefe eines Fahnenjunkers.** Die Briefe des Leutnants im Garde-Füsilier-Regiment *Uli Klimsch* an seine Angehörigen. Berlin 1916. Verlag Paul Cassirer. Fr. 2.70.

Die ersten Seiten erwecken den Eindruck eines starken, naiven, fast gleichgültigen Draufgängers, doch je mehr wir den Erlebnissen des jungen Freiwilligen folgen, um so größer wird unsere Achtung für den jungen Helden. Furchtbar müssen die Kämpfe in den Karpathen gewesen sein und schreckliche Opfer hat der Tod verlangt. Kameraden kommen, Kameraden fallen. Uli Klimsch kommt durch und hält aus, bis er nach dem Sturm auf den Zwinin am 8. Juni 1915 als Leutnant in russische Gefangenschaft gerät.

Besonders reizvoll sind die Briefe noch deshalb, weil Uli Klimsch ein angehender Poet ist. Seine Sprache hat Stil und Kraft. Trotzdem Grauen und Tod den Krieger beständig umlauern, hat Uli Klimsch manchen Blick für die Natur und ihre Schönheiten übrig. Auch die Ausstattung des Buches ist gediegen.

Es ist Allen zu empfehlen, die sich für das Echte in der Kriegsliteratur interessieren.

**Frontberichte eines Neutralen.** Vom schweizerischen Major *Tanner*. Bd. I. **Polen und Karpathen.** Bd. II. **Galizien und Bukowina.** Berlin Aug. Scherl G. m. b. H. Jeder Band reich illustriert Fr. 4.—.

Unter den vielen Büchern, die über den Weltkrieg veröffentlicht worden sind, soweit es wenigstens die russische Front betrifft, ist kaum eines, das so bedeutungsvoll wäre wie das *Tanner'sche* Werk. Die Berichte sind ursprünglich für die „Basler Nachrichten“ bestimmt gewesen und dort erschienen. Sie zeichnen sich durch eine Anschaulichkeit und Unmittelbarkeit der Schilderung aus, die einfach unübertrefflich genannt zu werden verdienen; nicht etwa, daß *Tanner* sich in großartigen stilistischen Floskeln gefällt — dazu eignet sich das Milieu nicht, in dem sie entstanden sind, dazu reicht die knappe Zeit im Felde nicht aus, denn unser Kamerad scheut sich nicht, selbst in den vordersten Schützengraben zu kriechen, mit den Leuten Not und Schrecken zu teilen, dem Tod ins Angesicht zu schauen und den Verwundeten beizustehen. Nein, sie sind anspruchslos, die Schilderungen, aber gerade deshalb so ungemein wertvoll. Und dann die Bilder in ihrer ganzen Wirklichkeit, die die Kamera direkt auf dem mit Toten besäten

Schlachtfeld aufgenommen hat! Die sind eine Tat für sich. Wer einmal später den Krieg studieren will und sich ein Bild machen möchte von ihm, so wie er wirklich ist, oder wer die Geschichte der Kämpfe im Osten genauer untersucht, der hat in *Tanners* Frontberichten eine Quelle von unerschöpflicher Bedeutung. Freuen wir uns, daß es gerade ein Schweizer ist, der dieses unvergängliche Werk geschaffen hat! Wir dürfen uns aber auch darüber freuen, daß alle Heerführer und Truppenkommandanten dem Schweizer die Ehre erwiesen haben und ihm in der Weise entgegengekommen sind, wie das Buch es schildert; es beweist das neuerdings, welches Ansehen wir im befreundeten Ausland genießen. *Tanners* Werk aber muß jeder Soldat in seine Bücherei aufnehmen und ihm darin einen Ehrenplatz anweisen. Es verdient diese Ehrung. H. M.

**Die Liebestätigkeit der Schweiz im Weltkriege.** Bilder aus großer Zeit von Pfarrer Dr. *E. Nagel*. Druck und Verlag von Frobenius A.-G. Basel. Preis Fr. 2.50.

Wie alle Publikationen des gleichen Verlages, zeichnet sich das vorliegende Werk, das den I. Band eines Unternehmens darstellt, durch feine Ausstattung mit schönen Originalbildern, klaren Druck und gutes Papier vorteilhaft aus. Es wird als wertvolles Hilfsmittel beim Studium des großen Krieges auch in späteren Jahren dem Forscher gute Dienste leisten und sei deshalb der Aufmerksamkeit aller Kameraden bestens empfohlen. Zu bedauern ist nur, daß kein Register beigegeben wurde, wodurch die Brauchbarkeit des vornehmen Buches wesentlich erhöht worden wäre. Man darf füglich auf das Erscheinen des II. Bandes gespannt sein. H. M.

**Nach Osten.** Von *Sven Hedin*. Leipzig F. A. Brockhaus 1916. Große (Pracht)-Ausgabe geb. Fr. 13.50, kleine (Feldpost)-Ausgabe für Soldaten Fr. 1.35.

Eingeladen von der deutschen Heeresleitung, hat der berühmte Reisende und Forscher *Hedin* die deutschen Fronten besucht und seine Erlebnisse und Erfahrungen in lehrreichen Büchern niedergelegt. Das eine, „Ein Volk in Waffen“ betitelt, erschien vor ungefähr einem Jahr und hat sich bald die ganze deutschsprechende Welt erobert, das andere hat eben die Presse verlassen. Es sind recht lehrreiche Werke, wenn sie auch den Namen eines neutralen Schriftstücks nicht verdienen, im Gegenteil ausgesprochen germanophil geschrieben sind. Alle die Vorzüge, die des großen Nordländers Reisebücher auszeichnen und ihnen die riesige Verbreitung gesichert, eignen auch diesen hier: klare lebendige Darstellung, flüssige Schreibweise, Anschaulichkeit im kleinen und großen; der Verlag hat natürlich das Seine getan, um ihnen ein Gewand zu geben, das des Inhalts würdig ist. So erscheint auch die einfache Soldatenausgabe als ein Buch von bleibendem Wert, dessen Bilder nach Originalaufnahmen des Verfassers auch nach Jahren noch als Dokumente gelten werden. Die große Ausgabe aber ist einfach als Prachtwerk anzusprechen und illustrativ wie inhaltlich so reich, daß man es getrost als ein Standardwerk bezeichnen darf. *Hedin* hat die Deutschen in Ostpreußen und Rußland, die Oesterreicher in den Karpathen, in Polen und Galizien besucht und überall die gleiche Opferfreudigkeit, den gleichen Mut, die nämliche Ausdauer gefunden. Besonders lehrreich sind auch die Parallelen, die er zieht, z. B. das Kapitel Ostpreußen und Belgien — kurz, wer sich angenehm und gründlich über die Verhältnisse auf deutscher Seite orientieren will, der muß *Sven Hedins* „Nach Osten“ lesen oder besser studieren. H. M.

**Schweizer Kriegsgeschichte.** (Histoire militaire suisse, Storia militare svizzera). Im Auftrage des Chefs des Generalstabs, Oberstkorpskommandant *Sprecher* von Bernegg, bearbeitet von Schweizer Historikern unter Leitung von Oberst *M. Feldmann* und Hauptmann *H. G. Wirz*. Bern. Verlag: Oberkriegskommissariat (Druckschriftenverwaltung). Für den Buchhandel: Ernst Kuhn in Biel, Bern, Zürich.

Von den angekündigten zwölf Heften dieses allgemein mit Spannung erwarteten Werkes sind bis jetzt das erste und das dritte erschienen. In Heft 1 folgt auf den kernigen, von glühendem Patriotismus

getragenen Armeebefehl des Generals Wille für den 15. November 1915, den 600. Jahrestag der Schlacht am Morgarten, und das Schweizer Kriegslied von Hauptmann H. G. Wirz nebst einem treffenden Geleitwort eine knappe Uebersicht über die ältesten Zeiten der Schweiz bis zum Jahre 1218 von G. Meyer von Knonau und eine auf den gesicherten Ergebnissen der heutigen Forschung beruhende Darstellung der ersten Freiheitskämpfe der Urschweiz von Robert Durrer. In Heft 3 sodann zeigt J. Häne auf Grund und an Hand eines weit-schichtigen, zum Teil bisher unbekanntes Materials in gedrängter Kürze, daß die Erfolge der alten Eidgenossen einer eingehenden militärischen Organisation, die in fortwährender Entwicklung begriffen war und zur Zeit des Schwabenkrieges und der Mailänder Feldzüge ihren Höhepunkt erreichte, zuzuschreiben sind. Den Schluß des Heftes bildet ein unmittelbar aus den Quellen geschöpfter Aufsatz von Karl Meyer über „Ennetbirgische Politik und Feldzüge der Inner-schweizer bis zum Siege von Giornico“. Ausführliche Quellen- und Literaturverzeichnisse und sorgfältig ausgeführte Kartenbeilagen erhöhen den Wert dieser Beiträge.

Die Namen der bewährtesten Kenner der Schweizer-geschichte als Verfasser auch der folgenden Heite bürgen uns dafür, daß Zweck und Ziel des vorliegenden Werkes in vollem Umfange wird erreicht werden, wenn es dem Schweizervolke „die Grundzüge der Ent-wicklung seiner Geschichte in knapper, faßlicher Form eindringlich in Erinnerung rufen, die Einsicht in die geschichtlichen Bedingungen seines Staatswesens mehren und die Kraft zur Selbstbehauptung stärken“ will.

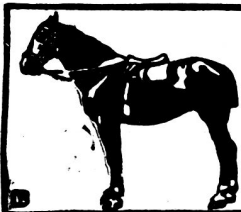
Nicht nur für die Offiziere als die Erzieher unseres Heeres, sondern auch für jeden Geschichtslehrer wird die „Schweizer Kriegsgeschichte“ ein unentbehrliches Handbuch bleiben. Es wird sogar den Fachgelehrten gar manches bieten und verdient daneben Verbreitung in den weitesten Volkskreisen. Darum ist es im vater-ländischen Interesse zu begrüßen, daß das Werk gleich-zeitig in allen drei Landessprachen erscheint. H. B.

Wie wir eben vernehmen, ist die Zahl der Ab-nehmer derart angewachsen, daß die Auflage bedeutend größer wird als ursprünglich vorgesehen war. Infolge-dessen kann die Ausstattung in Zukunft noch besser werden als bisher; allerdings wird die Zeit des Er-scheinens der folgenden Hefte etwas hinausgeschoben werden müssen. H. M.

**Vier Wehrmannsbrieve von 1915 von Adolf Schär-Ris,** Sigriswil. Der IV. Kompagnie des Bataillons 39 gewidmet. Bern 1916. A. Francke. 80 Cts.

„Wissen und Leben“, sowie „Neue Zürcher Zeitung“ haben diese Briefe zuerst gebracht; sie haben damals berechtigtes Aufsehen erregt und volle Anerkennung gefunden. Und das ist verständlich, wenn man sie wiederum liest, denn sie zeugen von tüchtiger, echt schweizerischer Gesinnung und beweisen auch spätern Geschlechtern, welch guter Geist in unserem Heere lebte, als es sich bereit machte, das Höchste zu leisten, das man je von einer Armee fordern kann. H. M.

„Deutsche Kriegslieder 1914/15. Herausgegeben von Dr. Carl Busse“ nennt sich ein weiterer Band. Handelt es sich hier auch nicht um rein militärische Dinge, so ist das Werk des bekannten Literarhistorikers mit der fein und geistreich geschriebenen Einleitung doch ein bedeutsames Dokument von bleibendem Wert, das verdient, in einer Militärzeitung erwähnt und em-pfohlen zu werden. H. M.



**GEBR. LINCKE  
ZÜRICH**  
PFERDESTALLUNGEN  
GESCHIRRKAMMER-  
EINRICHTUNGEN. □

**Photo - Arbeiten**   
Apparate .: Film .: Platten  
**Schobinger & Sandherr .: St. Gallen**

## Neue Felduniform!

:: Prompte tadellose Lieferung ::  
Stickereien in feinsten Ausführung  
:: :: Anerkannt flottester Sitz :: ::  
:: Salonsäbel wieder vorrätig ::

**BERN A. KNOLL ZÜRICH**  
Bahnhofplatz vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

## Offiziers-Armband-Uhren

enthält in reicher Auswahl unser neuer Katalog. Ver-langen Sie solchen gratis und franko. **Besonders vor-teilhaft** No. 18500. Remontoir, Anker, 15 Rubis, ga-rantirtes Werk mit Schweinsleder-Bracelet. **Nickel** Fr. 21.50. **Kontroll. Silber** Fr. 27. —. **Mit Radium-**  
**Zahlen und -Zeigern** Fr. 30.50 und Fr. 36. —.

**E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 29.**

Soeben erschienen:

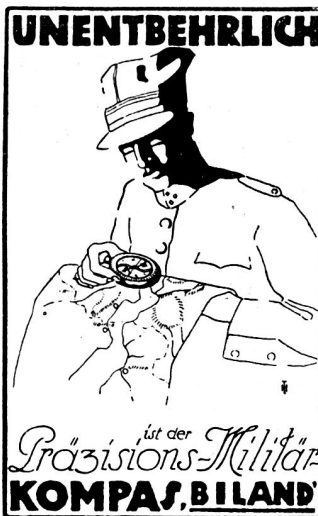
# Unter die Fahnen

Im Dienste des Vaterlandes.

Mit Illustrationen. Von **Paul von Sury.**

Preis **Fr. 1.20.** (O 2381 S)

**RÄBER & CO. LUZERN.**



**UNENTBEHRLICH**  
ist der  
**Präzisions-Militär**  
**KOMPAß, BILAND**

## Neuheit!

**Präzisions-**  
**Taschen-Kompasse**  
„Biland“

Erstes Schweizerfabrikat  
Generalvertrieb für  
die ganze Schweiz:

**Otto Zaugg**

Spezialwerkzeuggeschäft

Bern.

## VERNICKELUNG



von Säbeln  
Pferdegeschirren  
Sporen u.s.w.

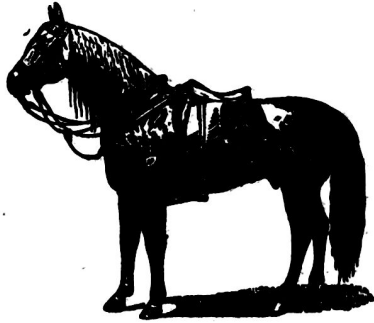
Galvanische  
Anstalt

**WISKEMANN**

Seefeldstr. 222 ZÜRICH V

Bille genau auf die Adresse zu achten

 <p>„Bärenmarke“</p>	<p><b>MILCH für die TRUPPEN</b></p> <p>Ungezuckerte kondensierte <b>Alpenmilch</b> „Bärenmarke“</p> <p>Gezuckerte kondensierte <b>Alpenmilch</b> „Bärenmarke“</p> <p><b>Flockenmilch</b> (Vollmilch in Pulver)</p> <p>Flüssige Berner-Alpenmilch-Chokolade</p> <p><b>Berner Alpen-Milchgesellschaft, Stalden, Emmental.</b></p>	 <p>„Bärenmarke“</p>
---	---	---



# H. Thielert & Cie.

## Sattlerei

**Bern**  
Spitalstraße 60  
Tramstation

empfehlen ihre Spezialitäten in: **Sätteln** aller Art, **Zäumen**, **Schabracken**, **Reitgamaschen**, **Sporen**, **Pferdedecken**, **Stallartikeln** etc. — Reparaturen werden in unserer Reparaturwerkstatt aufs Prompteste und Billigste ausgeführt.

	<p><b>Sämtliche Militär-Bedarfs-Artikel</b></p> <p>für Offiziere und Soldaten Gros Detail</p>	<p>Fabrikation von Postsäcken • Ordonnanz-Handschuhe - Karten- und Schriften-Taschen Wadenbinden - Sporen Kilometerzirkel etc.</p>
<p><b>O. Caminada - Zürich</b></p>		

**Elektr. Taschenlampen**

**Briquets**

**Société N. B. J. Caspar-Escherhaus**  
**ZÜRICH**

**Zahnbürsten für Militär**

mit Holz- und Celluloidstiel, mit und ohne Etuis, von 20 Cts. an. Bei Bezug von größeren Quantitäten bedeutender Rabatt.

**Strickler'sche Apotheke, Zürich.**

	<p><b>Distanzschäzer</b></p> <p>zur Ermittlung der Entfernung von <b>Flugapparaten</b></p> <p>für Waffen zur Schweiz. Infanterie-Patrone neuer Ordonnanz • Patent No. 72284</p> <p>Zu beziehen durch die Ersteller: <b>Stoß &amp; Cie. ♦ Olten</b></p>
---	--

**Vertretung**

während Militärdienst, **Organisation** etc. besorgt  
**J. R. Winkler, Fabrik-Geschäftsführer, Plattenstr. 80, Zürich 7.** (O. F. 3359)

**Gut erhaltener Offizierskoffer gesucht.**

Gefl. Offerten mit Preisangabe an Postfach 15907 Basel.

	<p><b>Feldgraue Uniform</b></p> <p>auch in leichtesten Stoffen</p> <p>liefert in kürzester Frist</p> <p><b>Victor Seffelen, Basel</b></p> <p>Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)</p> <p>Muster und Preisliste zur Verfügung.</p>
--	---

	<p><b>Munitions-</b></p> <p>und Putzzeug-Tasche für Ordonnanz-Pistole M. + 18088</p> <p><b>Sattlerei G. Kyburz, Aarau</b></p>
---	---

	<p>ST-GALLEN BERN-BASEL LAUSANNE FABRIK IN LUGANO</p> <p><b>Handschuhe „Ordonnanz“</b></p> <p>aus meinem <b>Spezial-Nappa-Leder</b> erstklassiger Confection mit Besatz Fr. 6.— ohne I. Fr. 5.— B Fr. 4.—, C Fr. 3.50</p> <p>51 Bahnhofstraße 51 Merkaforum</p>
<p><b>HANDSCHUH-BÖHNY ZÜRICH</b></p>	